

# Neuburger Anzeiger

## für Stadt und Umgegend.

Wöchentlich ein illustriertes Sonntagsblatt und vierzehntägig eine landwirthschaftliche Beilage.

Gratisbeilagen:

Interimspreis für die halbjährige Kernzeit oder deren Raum 10 Pf., Reklamen pro Zeile 15 Pf. Anzeigen werden bis Dienstag und Freitag 10 Uhr angenommen.

Amtliches Organ der königlichen und städtischen Behörden in Hedra a. U.

Ar. 17

Hedra, Mittwoch, 1 März, 1899.

12. Jahrgang.

### Derouledes Wuttscherversuch.

Dass doch selbst bei einem so erregten Vorgange, wie es ein Weihenbegangnis ist, in Frankreich der Mummenschanz nicht fehlt! Die ersten Nachrichten über die Bestattungsfeste für Herrn Raure betagen, daß „Zwischenfälle nicht vorgekommen wären“. Das trifft auch insofern zu, als die Polizei (scharf auf dem Posten war) und die radikalsten Elemente, an ihrer Spitze natürlich Deroulede, warten mußten, bis die Feste zu Ende war. Dann aber haben sie ihre Sache rechtlich nachgeholt. Das aber unbedenkliche dabei war der Versuch Derouledes, sich an die Spitze eines Regiments zu stellen, ein Pronouncement ins Werk zu setzen, den General Moger zur Teilnahme an einem Staatsfeste zu bewegen, nach dem Schlosse zu marschieren, wo die Diktatur des Chefs der Parteiliga ausüben werden sollte! General Moger ließ Deroulede verhaften: er ist Gefangener und wird die Feste teuer bezahlen müssen, wenn es seiner Forderung nicht gelingt, seine geistliche Inaugurationshöflichkeit nachzuweisen. Aber auch dann würde die Regierung den „gemeingefährlich Unabkömmlichen“ einbringen müssen.

Nach anderer Rechnung war Deroulede und sein Freund, der Abg. Habert, an der Spitze einer Jagd Demonstration in die skandinavische Wälder und weigerten sich trotz der Aufforderung der Militärbehörden, wieder fortzugehen. Der Ministerpräsident, der sich auf dem Diner im Ministerium des Innern befand, begab sich auf erhaltene Nachricht hin nach dem Ministerium des Innern zurück und erteilte dem Polizeipräsidenten Befehl, diese beiden Deputierten in seinem Parterre zu verhaften. Millouzeau, Deroulede und Habert sind in Polizeigewahrsam gebracht worden. Allezeit wird berichtet, daß die angepöbelten Soldaten vollkommen ruhig blieben. Die Wuttschere ist vollständig mißglückt.

Soviel bisher zu erfahren ist, hat sich in Paris keine Hand gerührt, den toten Capitänier Deroulede zu befreien, ja es ist nicht der Versuch gemacht worden, ihn ernstlich zu verzeihen, und seine Freunde haben sich lediglich das versprochen, für sein Ausreiten milde Umstände geltend zu machen.

In der Deputiertenkammer teilte am Freitag der Präsident Deschanel mit, er habe ein Gesuch um Ermächtigung zur gerichtlichen Verfolgung der Deputierten Deroulede und Marcel Habert erhalten. Er verlas darauf das Schreiben des Generalsstaatsanwalts, nach welchem General Habert erklärt hat, eine von Deroulede und Habert geführte Bande sei seiner Brigade gefolgt und teilweise in den Kammern eingedrungen. Deroulede und Habert hätten sich mit Fragen und Äußerungen an die Offiziere gemocht und sich geweigert, die Kasse zu verlassen. Nach ihrer Verhaftung hätten Deroulede und Habert erklärt, sie hätten die Truppen zu einer aufrührerischen Bewegung fortzuziehen wollen, um die parlamentarische Republik durch die Weihenfeier zu erlösen. Der Generalsstaatsanwalt fügt in seinem Schreiben schließend die Ermächtigung nach, Deroulede und Habert gerichtlich verfolgen zu dürfen, weil sie die Truppen ihrer Pflicht abwendig machen wollten.

Der Antrag des nationalpolitischen Abg. Gassein, die gelangenen Deputierten einzuweisen frei zu lassen, fiel jämmerlich durch, und die Kommission, die zur Vorbereitung des Antrages auf strafrechtliche Verfolgung ernannt wurde, ist durchweg geneigt, der Achtung vor Ordnung und Gesetz Giltigkeit zu verschaffen.

Herr Deroulede kam sein verpöbelter Sohn nachherschreitend zu sehen kommen. Artikel 26 des Gesetzes vom Dezember 1893 heißt, daß jede an Militärpersonen gerichtete Aufforderung, welche bezweckt, sie von ihrer Pflicht abzuwenden zu machen, mit Gefängnis von einem bis zu fünf Jahren und Geldstrafe von 100 bis 3000 Franken bestraft wird. In Artikel 87 des Strafgesetzbuches ist für ein Verbrechen, welches bezweckt, einwider die Regierung unzulässig zu handeln oder die Bürger aufzureizen, sich gegen die Staatsgewalt zu bewaffnen, Deportation mit strenger Einschließung vorgezogen.

### Aus dem Reichstage.

Der Reichstag erledigte am Freitag das Merk des Etats des Reichstages, ohne erhebliche Debatte, nachdem Präsident Graf Ballestern die Rede erwidert hatte, mit Rücksicht darauf, daß der Etat bis zum 1. April erledigt sein muß, sich möglicher Stillschaltung durch den Reichstagspräsidenten teilte. Die Direktor Schulz mit, daß bezüglich der parlamentarischen Ermächtigung eine vertrauliche Konferenz der Reichstagsabgeordneten stattfinden habe, deren Ergebnisse zunächst geheim gehalten werden sollten.

Am 25. d. erhielt das Wort vor Eintritt in die Tagesordnung Staatssekretär Tirpitz: Ich bin von Sr. Majestät dem Kaiser beauftragt, an dieser Stelle die Rede der verwandten Regierung auszusprechen zu geben über die gestern gelesene Reduktion der „Aulgart“, jenes großen Dampfers der Hamburg-America-Linie, welcher vor drei Wochen bei schwerem Sturm manöverunfähig wurde und sich dem Untergang ergeben hätte und letzteren der Gesellschaft bereits verloren erklärt worden war. Der Kapitän und das Schiffswohlhaben haben nach dem in vergangener Nummer ausgetragenen Bericht und die weiteren Einzelheiten der Verhältnisse über den Verbleib der Besatzung und der Passagiere mitgeteilt. Ich habe heute wieder einmal die Ehre, von der Rettungsfähigkeit und Zweckmäßigkeit unserer Dampfschiffe zu sprechen, die trotz der Gefahr mit Freude und Mut sich dem Untergang entgegenstellten. Ich habe heute wieder einmal die Ehre, von der Rettungsfähigkeit und Zweckmäßigkeit unserer Dampfschiffe zu sprechen, die trotz der Gefahr mit Freude und Mut sich dem Untergang entgegenstellten. Ich habe heute wieder einmal die Ehre, von der Rettungsfähigkeit und Zweckmäßigkeit unserer Dampfschiffe zu sprechen, die trotz der Gefahr mit Freude und Mut sich dem Untergang entgegenstellten.

Abg. Lepow: Ich glaube versichern zu dürfen, daß der Reichstag von den Mitteilungen des Herrn Staatssekretärs über das vortrige Verhalten des Kapitän und der Mannschaft mit Freude und Anerkennung Kenntnis genommen hat. Der Tätigkeits-, Mannhaftigkeits und Disziplin der Besatzung dieses Schiffes ist es zu verdanken, daß eine große Zahl von Menschenleben gerettet und das schone neue Schiff vor dem Untergang in fast wunderbarer Weise bewahrt worden ist. Dieser Beweis der Tapferkeit und Loyalität deutscher Mäurer zur See ist auch ein Zeugnis für die Kraft unserer Flotte.

Präsident Graf Ballestern: Unter hochherzigen Mitglied hat in Namen der Mitglieder des Hauses dem Gefährlichen der Freude aller mit seinen Worten Ausdruck gegeben. Ich bestätige das. Darauf wird die zweite Etappe der Verhandlung der Eisenbahn-Verwaltung fortgesetzt. Ein dem Titel „Ueber des Reichstags zur Verwaltung der Reichseisenbahnen“ (ohne Vorladung) wird.

Abg. Riff (fr. Abg.): Die Verbesserung des finanziellen Zustandes unserer Eisenbahnen. Wir müssen deshalb unter Vorbehalt der im Reichstag zum Ausdruck gebrachten. Die Ergebnisse unserer Bahnen sind durchaus günstig. Man müßte nur in der Verwaltung nicht zu sehr die finanziellen Schwierigkeiten den Vordergrund stellen, sondern mehr den Verhältnissen und Bedürfnisse des Verkehrs Rechnung tragen. Insbesondere sollten die Ertragsmittel der Bahnen mehr im Interesse des Reisenden, als der Verwaltung, verwendet werden.

Abg. Winter (fr. Abg.): Die Verbesserung des finanziellen Zustandes unserer Eisenbahnen. Wir müssen deshalb unter Vorbehalt der im Reichstag zum Ausdruck gebrachten. Die Ergebnisse unserer Bahnen sind durchaus günstig. Man müßte nur in der Verwaltung nicht zu sehr die finanziellen Schwierigkeiten den Vordergrund stellen, sondern mehr den Verhältnissen und Bedürfnisse des Verkehrs Rechnung tragen. Insbesondere sollten die Ertragsmittel der Bahnen mehr im Interesse des Reisenden, als der Verwaltung, verwendet werden.

Abg. Winter (fr. Abg.): Die Verbesserung des finanziellen Zustandes unserer Eisenbahnen. Wir müssen deshalb unter Vorbehalt der im Reichstag zum Ausdruck gebrachten. Die Ergebnisse unserer Bahnen sind durchaus günstig. Man müßte nur in der Verwaltung nicht zu sehr die finanziellen Schwierigkeiten den Vordergrund stellen, sondern mehr den Verhältnissen und Bedürfnisse des Verkehrs Rechnung tragen. Insbesondere sollten die Ertragsmittel der Bahnen mehr im Interesse des Reisenden, als der Verwaltung, verwendet werden.

Abg. Winter (fr. Abg.): Die Verbesserung des finanziellen Zustandes unserer Eisenbahnen. Wir müssen deshalb unter Vorbehalt der im Reichstag zum Ausdruck gebrachten. Die Ergebnisse unserer Bahnen sind durchaus günstig. Man müßte nur in der Verwaltung nicht zu sehr die finanziellen Schwierigkeiten den Vordergrund stellen, sondern mehr den Verhältnissen und Bedürfnisse des Verkehrs Rechnung tragen. Insbesondere sollten die Ertragsmittel der Bahnen mehr im Interesse des Reisenden, als der Verwaltung, verwendet werden.

als auf Verschärfung, und diesen Vorwurf muß ich entschieden zurückweisen. Der Voreingehalt hat zur Begründung eines solchen Vorwurfs auch nicht das geringste Material beibringt.

Abg. Gaur (fr. Abg.): Staats-Verbindungen braucht sich aber sehr gerne und besonders über die Verschärfung nicht zu beklagen. Bei uns im Osten mag man uns wohl mehr Verstandesfühlungen, wenn wir 2. für eine Mittelbahn besetzen müßten haben.

Abg. Gaur (fr. Abg.): Staats-Verbindungen braucht sich aber sehr gerne und besonders über die Verschärfung nicht zu beklagen. Bei uns im Osten mag man uns wohl mehr Verstandesfühlungen, wenn wir 2. für eine Mittelbahn besetzen müßten haben.

Abg. Gaur (fr. Abg.): Staats-Verbindungen braucht sich aber sehr gerne und besonders über die Verschärfung nicht zu beklagen. Bei uns im Osten mag man uns wohl mehr Verstandesfühlungen, wenn wir 2. für eine Mittelbahn besetzen müßten haben.

Abg. Gaur (fr. Abg.): Staats-Verbindungen braucht sich aber sehr gerne und besonders über die Verschärfung nicht zu beklagen. Bei uns im Osten mag man uns wohl mehr Verstandesfühlungen, wenn wir 2. für eine Mittelbahn besetzen müßten haben.

Abg. Gaur (fr. Abg.): Staats-Verbindungen braucht sich aber sehr gerne und besonders über die Verschärfung nicht zu beklagen. Bei uns im Osten mag man uns wohl mehr Verstandesfühlungen, wenn wir 2. für eine Mittelbahn besetzen müßten haben.

Abg. Gaur (fr. Abg.): Staats-Verbindungen braucht sich aber sehr gerne und besonders über die Verschärfung nicht zu beklagen. Bei uns im Osten mag man uns wohl mehr Verstandesfühlungen, wenn wir 2. für eine Mittelbahn besetzen müßten haben.

Abg. Gaur (fr. Abg.): Staats-Verbindungen braucht sich aber sehr gerne und besonders über die Verschärfung nicht zu beklagen. Bei uns im Osten mag man uns wohl mehr Verstandesfühlungen, wenn wir 2. für eine Mittelbahn besetzen müßten haben.

Abg. Gaur (fr. Abg.): Staats-Verbindungen braucht sich aber sehr gerne und besonders über die Verschärfung nicht zu beklagen. Bei uns im Osten mag man uns wohl mehr Verstandesfühlungen, wenn wir 2. für eine Mittelbahn besetzen müßten haben.

Abg. Gaur (fr. Abg.): Staats-Verbindungen braucht sich aber sehr gerne und besonders über die Verschärfung nicht zu beklagen. Bei uns im Osten mag man uns wohl mehr Verstandesfühlungen, wenn wir 2. für eine Mittelbahn besetzen müßten haben.

Abg. Gaur (fr. Abg.): Staats-Verbindungen braucht sich aber sehr gerne und besonders über die Verschärfung nicht zu beklagen. Bei uns im Osten mag man uns wohl mehr Verstandesfühlungen, wenn wir 2. für eine Mittelbahn besetzen müßten haben.

Abg. Gaur (fr. Abg.): Staats-Verbindungen braucht sich aber sehr gerne und besonders über die Verschärfung nicht zu beklagen. Bei uns im Osten mag man uns wohl mehr Verstandesfühlungen, wenn wir 2. für eine Mittelbahn besetzen müßten haben.

Anfang März einberufen werden, um die Wahl der Delegation des gemeinsamen Parlamentes für Belgien (und Ungarn) vorzunehmen.

\* In Böhen dauert der innere Krieg zwischen den deutschen Gemeinden und den Deutschen bezüglich der Sprachfrage fort. Die Stadtväter in Wöhlsch-Brera beschloß, Judikarien in tschechischer Sprache in Zukunft nicht anzunehmen. Die Bezirkshauptmannschaft kürzete den Beschluß. Der Stadtrat wird gegen die Stillierung Beschwerde erheben.

\* Mit dem Gelingen der Kompromißverhandlungen hat sich nun auch das Ministerium Skoloman Szell gebildet. Das Portefeuille des Innern übernimmt, neben dem Präsidenten, Koloman Szell selber, das der Justiz der bisherige Staatssekretär Bloß, das des Handels der Abgeordnete Gedonics; im übrigen tritt seine Veränderung ein, so daß mit neuen Ausnahmen die Ministerkollegen Wankitsch im Amt bleiben.

\* Der famose Deroulede ist verhaftet worden und mit ihm der Abg. Habert; beide hatten dem Weihenbegangnis Frauen demontriert; Deroulede war dem Herde des General Moger in die Hand gefallen und hatte den General unter bombastischen Worten außer Acht gelassen, an der Spitze der Parteiliga nach dem Schlosse zu marschieren; Barretier ist mit ihm. Die Regierung hat bei der Deputiertenkammer die Genehmigung zur gerichtlichen Verfolgung Derouledes und Haberts nachgedacht.

\* Ständige Mitglieder der Kommission zur Beratung der Frage der gerichtlichen Verfolgung Derouledes und Haberts sind für die Einleitung gerichtlicher Schritte gegen dieselben und gegen den Antrag, beide einzuweisen freizulassen.

\* Die Franzosen haben von dem Sultan von Marokko einen Hatten „gekauft“, morgen die Engländer (Empirische erlösen). Da diese nichts nütze, zogen sie den Sultan zur Verhandlung des Vertrages, indem sie mit drei Kriegsschiffen an seine Küste kamen und mit Bombardement drohten. Das wüßte Frankreich hat durch England von neuem eine Schlappe erteilt.

\* Der Schweizer Staatsmann Wetti, der von 1866 bis 1891 der Schweizer Bundesregierung angehört und viermal die Würde eines Bundespräsidenten bekleidet, ist am Freitagabend im Alter von über 70 Jahren gestorben. Er trat aus dem Bundesrat aus, weil das Schweizer Volk im Verlauf der Verfassungsdiskussion den Antrag, ihn zum Jahreschef des Eisenbahndepartements zu ernennen, abgelehnt.

\* In Ancona sind aus Alexandria die beiden italienischen Anarchisten Francesco Cini und Dr. Garzanti unter polizeilicher Bewachung eingetroffen. Sie sollten in der angeblichen Verführung gegen den deutschen Kaiser die Mordthat begangen haben; man konnte ihnen aber nichts nachweisen. Sie werden nun vorrichtiger in ein „Zwangsdomicil“ gebracht.

\* Der Kaiser empfing am Sonntag die militärische Deputation, die aus Paris vom Weihenbegangnis Frauers zurückkehrte war.

\* Die Mitglieder der deutschen Deputation für den Kaiser bei der Weihenfeier für den Präsidenten der Reichstagskammer, äußerten sich in anerkennender Weise über die zuvorkommende Aufnahme, die sie in Paris gefunden haben.

\* Beim Kaiser fand am 25. d. eine größere Frühstückstafel zu Ehren Königs Wilhelm II. von Württemberg statt, der an diesem Tage das 51. Lebensjahr vollendete.

\* Die Nachricht, daß die Novelle zur Gewerbeordnung betr. die Geschäftsmänner und den Schutz der Arbeitgeber in Handelsgewerbe, am Donnerstag dem Bundesrat genehmigt worden sei, wird von der Nordd. Abg. Jg. als nicht zutreffend bezeichnet.

\* Der Gelegenheit zur Besteuerung der Warenhäuser in Preußen ist vom Minister des Innern den Handelskammern mitgeteilt worden. Die Verhandlungen werden bis zum Anfang März fortgesetzt.

\* Der österreicherische Reichsrat soll, wie in parlamentarischen Kreisen verlautet,





**Vermischtes.**

Nebra, 27. Febr. [Stadtvorordnetenversammlung vom 24. Februar.] Nachdem die Sparoffenrechnung für 1897 von mehreren Herren geprüft und für richtig befunden war, so wurde dem Rentanten Entlassung erteilt. Die Zeiteinnahme betrug 356,712 Mk. 91 Pfg. Nebe waren 2019 Mk. 95 Pfg. Die Ausgabe bezifferte sich auf 339,876 Mk. 67 Pfg., mithin war ein Bestand von 16,836 Mk. 24 Pfg., wovon dem Hülfsfonds 2185 Mk. 84 Pfg. zugewandt werden sollten. Zu 2 wurde das neu aufgestellte Sparoffenstatut genehmigt jedoch nur mit der ausdrücklichen Erklärung, daß die Verammlung den nicht beliebten, jedoch von der Regierung ausdrücklich geforderten § 7 nur darum angenommen habe, um das ganze Statut — der eingehaltenen Vorteile wegen — nicht zu Falle zu bringen. Zur Vorprüfung des Haushaltsplans für 1899/1900, sowie der Staffelfahrentrechnung für 1897/98 wurden die Herren Bischoff, Heder, Prose, Röder und Wolf gewählt.

Nebra, 28. Febr. Am vergangenen Sonntag hielt der hiesige Gesang-Verein im „Schützenhaufe ein Konzert ab. Dabei war wieder der Fall zu sehen, daß die Vorträge des Vereins, nur immer das Beste zu bieten, wobei vornehmlich Anerkennung fanden. Das gut gemalte Programm wurde unter der bekannten trefflichen Leitung des Dirigenten, Herrn Pastor Schüller, glatt abgewickelt und die gemeinschaftlichen Gesänge kamen rein und sicher zum Vortrage. Vergleichen war dem Humor ein Mißgehen mit eingerechnet. Was das Singpiel „Das Hofel von Schwarzwalde“ von Gutsch-Bühnen war wohl gelungen. Daß die den Saal bis auf den letzten Platz füllende Zuhörerschaft mit den Darbietungen zufrieden waren, bewies der reichlich applaudierende Beifall.

Reinsdorf, 27. Februar. Am Sonntag Reminiscenz fand in unserer Gemeinde der 2. Familienabend in diesem Winter statt. Zur festgelegten Stunde füllte sich der große Saal

in Gemeindegäßhof mehr und mehr, so daß er bald bis auf den letzten Platz besetzt war. Herr Pastor Küstermann eröffnete den Familienabend mit einem Willkommenswort an die Teilnehmer, an den sich in abwechslungsreicher Folge musikalische, gelungene und deklamatorische Darbietungen, ausgeführt von den Herren Pastor Küstermann, Kantor Baum und dem Gesangverein und der Schulliedert, angeschlossen, welche durchgängig reichem langanhaltendem Beifall geseht. Den Mittelpunkt nahm ein hochinteressanter Vortrag des Herrn Pastor über die genau vor einem Jahrhundert stattgehabte Lebensschwemmung des Luftkurortes ein, durch welche unser Ort schwer heimgekehrt wurde. Mit Grundverfälliger Aufzeichnungen des damaligen Ortsverwalters entwarf der Herr Vortragende ein klares Bild von der Gefahr und Not, in der die Ortsbewohner schwebten. Gegen 60 Gebäude, zum Teil neu erbaut, wurden ein Raub der Wasserfluten; der ganze Ort stand unter Wasser, selbst in der hoch gelegenen Pfarre reichte das Wasser bis an die fünfte Stufe der Vortreppe, in der Kirche bis hoch an den Altar. Eine 84jährige Greisin büßte ihr Leben dabei ein, da sie unter den Zimmern ihres Hauses begraben wurde. Der Verlust an materiellen Gütern bezifferte sich für den Ort nach gerichtlicher Schätzung auf rund 20,000 Thaler. Sobald sich die Kunde verbreitete, kamen Hülfsleistungen von fast allen umliegenden Dörfern. Logar die Schulliedert in St. Ulrich hatten unter sich eine Sammlung veranstaltet, deren Ertrag sie zum Ersatz für verloren gegangene Schulbücher für bedürftige Schulkinder stifteten. Die eingefügten Gebäude wurden größtenteils bereits im folgenden Sommer wieder aufgebaut, aber die Befiger haben noch viele Jahre unter der Schuldenlast gekämpft, die ihnen dieses schwere Unglück aufgewälzt hatte. Der Familienabend verlief so in sehr angenehmer, geselliger Weise und gebührt allen, die für Kurzweil sorgten, vollste Anerkennung und Dank. Vielesicht wurde dabei auch der Wunsch laut, daß sich diese schönen Familienabende, welche

wir unsern verehrten Herrn Pastor Küstermann in erster Linie verdanken, auch ferner wiederholen möchten.

Ferienordnung im Jahre 1899. Das Provinzial-Schulcollegium hat für die Provinz Sachsen die Dauer der Ferien also festgesetzt: Osterferien vom 25. März bis 10. April; Schulland am 11. April; Pfingstferien vom 19. Mai bis 24. Mai; Schulland am 25. Mai; Sommerferien vom 1. Juli bis 31. Juli; Schulland am 1. August; Herbstferien vom 30. September bis 16. Oktober; Schulland am 17. Oktober; Weihnachtsferien am 23. Dezember bis 8. Januar 1900; Schulland am 9. Januar.

Wichtig für Mieter und Vermieter ist die Bestimmung des neuen Bürgerlichen Gesetzbuchs, wonach dem Vermieter das Recht gegeben ist, ohne Anrufung des Gerichtes, wenn der Mieter am Fälligkeitstage nicht zahlt, die Möbel derselben, soweit dies zur Deckung der Schuld und entsprechender Kosten notwendig ist, öffentlich versteigern zu lassen; jedoch nicht sofort, sondern erst nach vorangegangener einmonatiger Androhung. Da diese Bestimmung nicht zum Nachteil, sondern zu dem allgemeinen Wohle der Gerechtigkeit, trifft sie bereits am 1. Januar 1900 in Kraft.

Wannburg, 25. Februar. [Marktbericht.] Butter 2-2 1/2 (Eier 3-3 2/2; Kübler 1.30 bis 1.50; Kapaunen 1.75-2.25; Rindfleisch 0.90-1; Schweine 1.9-2.7; Äpfel 3-3.50; Käse 2.40-2.60; Kartoffeln 2.50-2.60; Rindfleisch 1.10-1.50; Sellerie 1.20-1.50; 1 Wd. Kraut 70-80; Kohlrabi 50-55; Kohlrüben 45-50; Möhren, Porre 20-25; Spinat 80-90; Kohl 70-80; Tauben, Gänzen 75 bis 90; Zwiebeln 30-35; Nüsse, Nosenkohl, Mus 20-25; Backobst, 1 Pfd. Stiefische 25 bis 30; Blumenkohl 20-30 Pfg.

Obstleuten. Noch immer herrscht Dunkel über der hiesigen Wollware. Das beste Angebot, daß von einer Entdeckung noch keine Rede sein kann, ist der Umstand, daß auf die Entdeckung des oder der Woll 1000 Mk. als

Belohnung ausgesetzt worden sind. Zu dieser Summe garantiert die Staatsbankrottenschaft 800 Mark, die Gemeinde Döbeln 400 Mk. und der Vater des ermordeten Müller 400 Mk. — Demnach scheint man von der Schuld des verhafteten Schmiedemeisters Börner doch nicht überzeugt zu sein.

Nebra, 28. Febr. [Theater.] Herr Theaterdirector Schneider aus Weimar badlichst am Mittwoch den 1. März im „Preussischen Hof“ hier eine Gastvorstellung zu geben, und hat dazu das reizende Bandviele „Die Regimentsglocke“ gewählt. Der strahlende Humor und die Donizetti'sche Musik haben das Stück zu einem der beliebtesten gemacht. Da auch die Kräfte der Gesellschaft lobend erwähnt werden, so sieht uns wohl ein guter Genus bevor. Ueber die Leistungen der Gesellschaft berichtet das „Gamburger Wochenblatt“: „Die geistreiche Abschiedsvorstellung „Preziosa“ war für die Direction ein ehrender Abschluß. Um 7 Uhr war der Saal schon halb besetzt und immer neue Menschenmassen strömten herein, sodass mancher in dem großen Saal mit einem Stehplatz zureichen sein mußte. Auf dem bestmöglichen Platz der Gallerie waren über 100 Personen, im ganzen mochten 5-600 Personen anwesend sein. Die Leistungen waren wie stets nur die besten und doch sich Herr Director Schneider bei einer späteren Wiederkehr der besten Aufnahme erfreuen...“

**Kirchliche Nachrichten.**  
Mittwoch, den 1. März, Abends 7 1/2 Uhr  
3. Passionsostertag.  
Es predigt Herr Oberpastor Schwegler.  
Beim Ausgange werden Gaben für die Beleuchtung der Kirche gesammelt.

**Bekanntmachungen.**

**Deffentliche Sitzung der Stadtverordneten**  
Freitag, den 3. März 1899,  
Abends 7 1/2 Uhr.  
Vorlagen:  
1) Berathung und Festsetzung des Haushalts-Stats für 1899/1900.  
Nebra, den 28. Februar 1899.  
Der Stadtverordneten-Vorsteher  
W. Kabisch.

**Versammlung des konservativen Vereins für Nebra und Umgegend**  
Sonntag, den 5. März cr., Nachmittags 4 Uhr  
im Rathskeller zu Nebra.  
Vortrag des Herrn Professor Dr. Sieghard aus Halle a. S.:  
„Wider aus der französischen Revolution.“  
Nachmittags sind alle Gäste willkommen und wird um zahlreichem Besuch gebeten.  
Der Vorstand.

Einem geehrten Publikum von Nebra und Umgegend zur Nachricht, daß ich mein  
**Filzbut-, Mützen- und Strohhut-Lager**  
bedeutend vergrößert habe, um mit jeder Großstadt concurren zu können!  
Empfehle Hüte, Mützen und Strohhüte für Herren und Knaben  
in allen Facons und Farben zu jeder Preislage.  
**Confirmandenhüte!** **Confirmandenhüte!**  
faßt man am billigsten bei  
**Otto Maess, Wasserweg.**

Für Händler  
offert zum Bezuge in Lowest billigst zur prompten Lieferung:  
**Lützkendorfer Brikets**  
von vorzüglicher Gestalt und nur wenig Asche hinterlassend, ab Station Lüpendorf der Merseburg-Wücheler Bahn.  
Ferner von Dörffewitz: Grude-Coacs und Brikets ab Galtepunkt Anabendorf der Merseburg-Lauchstädter Bahn.  
Dörffewitz-Rattmannsdorfer Braunkohlen-Industrie-Gesellschaft  
Halle a. S., Dorotheenstraße 18.

Mit etwa 165 Illustrationstafeln und 100 Textbeilagen.  
Soeben erscheint in vollständiger Neubearbeitung:  
**MEYERS KLEINES KONVERSATIONS-LEXIKON**  
Sechste, neu bearbeitete und vermehrte Auflage.  
60 Lieferungen zu je 50 Pfennig (18 Kreuzer, 40 Cts.), oder 2 Bände in 10 Heften gebunden zu je 10 Mk. (6 Fl. 5 W., 18,50 Frca.)  
Die erste Lieferung zur Ansicht, Prospekte gratis.  
Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

Ziehung schon 14., 15., 17., 18. und 19. April zu Berlin.  
Wohlfahrts-Lotterie zu Zweck der Deutschen Schutzgebiete  
**Zweite Grosse Geld-Lotterie**  
16870 Geldgewinne im Betrage von  
**M. 575 000**  
Haupt-Gewinn  
**100 000**  
Wohlfahrts-Loose à Mk. 3.30  
Porto u. Liste 30 Pf. mehr, empf. u. vers. auch unter Nachnahme, d. General-Debit  
**Lud. Müller & Co.**  
Bankgeschäft, Berlin, Breitestr. 5.

Nur Geld-Gewinne ohne Abzug.	1 100000 = 100000 Mk.
1 50000 = 50000 Mk.	1 25000 = 25000 Mk.
1 15000 = 15000 Mk.	2 10000 = 20000 Mk.
4 5000 = 20000 Mk.	10 1000 = 10000 Mk.
100 500 = 50000 Mk.	150 100 = 15000 Mk.
600 50 = 30000 Mk.	16000 15 = 240000 Mk.
16870 Gewinne 5 75000 Mk.	

**David's Mignon-Kakao u. Schokolade**  
David's Hafermalz-Kakao ist überall erhältlich.  
Die Kakao-Kompagnie Theodor Reichardt versandt in zwei Jahren  
— über 10000 Ctr. — von unseren Fabrikaten.  
Fr. David Söhne  
Kakao- und Schokoladen-Fabrik  
Halle a. S.

**David's Mignon-Kakao und Schokolade**  
1/2 ko Mk. 2.00, 1.80, 1.60 empfehlen  
Waldemar Kabisch — R. Barthel  
in Nebra.

**Tafel-Aepfel u. Speisekartoffeln**  
hat zu verkaufen  
Robert Kretzschmar.

**Flotter Schnurrbart!**  
Franz Haar- und Bart-Elisir, schnellstes Mittel zur Erzeugung eines dicken Schnurrbartes, in 30 oder 60 Tagen, ohne zu schaden, ohne zu brennen, ohne zu stechen, ohne zu brennen, ohne zu stechen, ohne zu brennen, ohne zu stechen.  
Erfolg garantiert!  
2 Dose Mk. 1.— u. 2.—, nebst Gebrauchs-Anweisung u. Garantiebrief. Versandt über, per Post, oder Eins. des Betrag. (auch in Dörfern, alle Länder). Wird edt zu beziehen durch  
Parfümeriefabrik F. W. A. Meyer,  
Hamburg-Bergfelde.

Ein paar Läuferhühner hat zu verkaufen  
Philippine Hornel  
Döbeln  
Einem zuverlässigen und ordentlichen Mann  
**Geldhelfer** sucht für sofort  
Stadtmühle Nebra.

**Einem Lehrling**  
sucht zu Oftern unter günstigen Bedingungen  
Gustav Möder, Bäckermeister.  
Brot-, Weiß- und Kuchenbäcker.

**Theater in Nebra.**  
Im „Preussischen Hof“.  
Gastspiel unter Leitung des Herrn Theater-Director Schneider aus Weimar.  
Mittwoch, den 1. März 1899:  
**Die Regimentsglocke.**  
Bauderville in 4 Acten von Wolf. Musik von Donizetti.  
Besetzung der Plätze: Im Vorverkauf bei Herrn Kaufmann Kabisch 1. Platz 75 A., 2. Platz 50 A., 3. Platz 30 A. An der Abendkasse 1. Platz 90 A., 2. Platz 60 A., 3. Platz 40 A., Gallerie 25 A.  
Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
Die Direction.

**† Dank. †**  
Allen denen, welche den Sorg unserer Entschlafenen mit Blumen schmückten, sowie ihn zur letzten Ruhe geleiteten, unsern innigsten Dank. Insbesondere Dank Herrn Diaconus Beiers für die wertvollen Worte am Grabe, sowie den Herren Trägern für ihr bereitwilliges Hinzutragen zur letzten Ruhestätte.  
Die trauernden Hinterbliebenen:  
Wwe. Krämer  
nebst Familie Moritz Ködel.

# Nebrer Anzeiger

## für Stadt und Umgegend.

Wöchentlich ein illustriertes Sonntagsblatt und vierzehntägig eine landwirtschaftliche Beilage.

Gratisbeilagen:

**Anzeigenpreis**  
für die 14 tägige Kopier-Zeit oder deren  
Raum 10 Pf., Anzeigen pro Zeile 15 Pf.  
**Anzeige**  
werden bis Dienstag und Freitag 10 Uhr  
angenommen.

**Amtliches Organ der königlichen und städtischen Behörden in Hedra a. M.**

Ar. 17

Hedra, Mittwoch, 1 März, 1899.

12. Jahrgang.

### Deroules Putschversuch.

Dass doch selbst bei einem so erregten Vorgange, wie es ein Putschversuch ist, in Frankreich der Mummengang nicht fehlt! Die ersten Nachrichten über die Versammlungen für den Putsch betrafen, dass „auswärtige Fälle nicht vorgekommen wären“. Das trifft auf insofern zu, als die Polizei (scharf auf dem Boden war) und die radikalsten Elemente, an ihrer Spitze natürlich Deroules, warten mussten, bis die Feiler zu Ende war. Dann aber haben sie ihre Sache reichlich nachgeholt. Das allerwunderlichs dabei war der Versuch Deroules, sich an die Spitze eines Regiments zu stellen, ein Pronunciamento ins Werk zu setzen, den General Noget zur Teilnahme an einem Staatsstreich zu bewegen, nach dem Gelingen zu marschieren, wo die Diktatur des Chefs der Parteiliga ausüben würde sollte! General Noget ließ Deroules verhaften: er ist Gefangener und wird die Feiler teuer bezahlen müssen, wenn es seiner „Freunde“ nicht gelingt, seine geistige Inanspruchnahme nachzuweisen. Aber auch dann würde die Regierung den „gemeingefährlich Abwärtigen“ einbringen müssen.

Nach anderer Ansicht drangen Deroules und sein Freund, der Abg. Habert, an der Spitze einer „Blutdemonstration“ in die Kaiserne Reichth und weigerten sich trotz der Aufforderung der Ministerpräsidenten, wieder fortzugehen. Der Ministerpräsident, der sich auf dem Diner im Ministerium des Innern befand, begab sich auf erhaltene Nachricht hin nach dem Ministerium des Innern zurück und erteilte dem Polizeipräsidenten Bescheid, diese beiden Deputierten in seinem Antrage zu verhaften. Willenlos, Deroules und Habert sind in Polizeigewahrsam gebracht worden. Weitest wird berichtet, daß die angeprochenen Soldaten vollkommen ruhig blieben. Die Putschprobe ist vollständig mißglückt.

Somit bisher zu ersehen ist, hat sich in Paris seine Hand gerührt, den toten Catinariere Deroules zu befreien, ja es ist nicht der Versuch gemacht worden, ihn ernstlich zu verzeihen, und seine Freunde haben sich lediglich dazu verhalten, für sein Auftreten milde Umstände geltend zu machen.

In der Deputiertenkammer teilte am Freitag der Präsident Deschanel mit, er habe ein Gesetz zum Ermächtigung zur gerichtlichen Verfolgung der Deputierten Deroules und Marcel Habert erlassen. Er verlas danach das Schreiben des Generalstaatsanwalts, nach welchem General Deroules verhaftet hat, einen von Deroules und Habert erstatteten Bunde bei seiner Brigade gefolgt und teilweise in den Kaiserne Reichth drangen. Deroules und Habert hätten sich mit Fragen und Äußerungen an die Offiziere gemocht und sich geweigert, die Kaiserne zu verlassen. Nach ihrer Verhaftung hätten Deroules und Habert erklärt, sie hätten die Truppen zu einer aufrichtigen Bewegung fortsetzen wollen, um die parlamentarische Republik durch die Verhältnisse zu retten. Der Generalstaatsanwalt fügt in seinem Schreiben schließend um die Ermächtigung nach, Deroules und Habert gerichtlich verfolgen zu dürfen, weil sie die Truppen ihrer Pflicht abwendig machen wollten.

Der Antrag des nationalistischen Abg. Gastelin, die gelangenen Deputierten einweisen frei zu lassen, fiel jämmerlich durch, und die Kommission, die zur Vorbereitung des Antrages auf strafrechtliche Verfolgung ernannt wurde, ist durchweg geneigt, der Achtung vor Ordnung und Gesetz Günstigkeit zu verschaffen.

Herr Deroules kann sein verpöbliches Nachschäferz teuer zu stehen kommen. Artikel 25 des Gesetzes vom Dezember 1893 belegt, daß jede an Militärpersonen gerichtete Aufforderung, welche bezweckt, sie von ihrer Pflicht abwendig zu machen, mit Gefängnis von einem bis zu fünf Jahren und Geldstrafe von 100 bis 3000 Francs bestraft wird. Im Artikel 107 des Strafgesetzbuches ist für ein Verbrechen, welches bezweckt, entweder die Regierung unzulässig zu ändern oder die Bürger aufzuwecken, sich gegen die Staatsgewalt zu bewaffnen, Deportation mit strenger Einschließung vorgezogen.

### Aus dem Reichstage.

Der Reichstag erledigte am Freitag den Rest des Etats des Reichsministeriums ohne ernsthafte Debatte, nachdem Präsident Graf Ballestrin die Redner ermahnt hatte, mit Rücksicht darauf, daß der Etat bis zum 1. April erledigt sein muß, sich möglicher Weise zu beschleunigen. Dem Etat des Reichsministeriums leitete Direktor Schulz mit, daß bezüglich der Pensionen-Entschädigung eine vertrauliche Konferenz der Reichsleitungsverhandlungen stattgefunden habe, deren Ergebnisse zunächst geheim gehalten werden sollten.

Am 25. d. erhielt das Wort vor Eintritt in die Tagesordnung Staatssekretär Tirip: Ich bin von der Majestät des Kaisers beauftragt, an dieser Stelle der Freunde der veränderten Bedingungen Ausdruck zu geben über die gestern gegebene Erklärung der „Vulgaria“, jenes großen Dampfers der Hamburg-America-Linie, welcher vor drei Wochen bei Schönen Brunn „manoeuvrierfähig“ war, was ich den Umständen nach als ein Versehen betrachte, welches verloren erlaubt worden war. Der Kapitän und das Schiffswort haben nach den mir zugegangenen Nachrichten außerordentliche Vorarbeit und Mühe in dem Bau geleistet, es ist hiernächst wiederum einmal der Beweis von der Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit unserer Handelsflotte gegeben, die jedes bewährte Zeugnis für die Verlässlichkeit und Solidität erweist. Es wird sich wiederum ein Beweis für das Gelingen unserer großen transatlantischen Linien zu erheben. Diese SS ist mir eine ganz besondere Freude gewesen, diesen Gedanken hier Ausdruck zu geben, daß der Kaiserliche Reichstag auf die See-Kriegs- und Handelsflotte stolz und glücklich sein kann.

Abg. V. Lepow: Ich glaube verstanden zu haben, daß der Reichstag von den Mitteilungen des Herrn Staatssekretärs über das Vorgehen des Königs und der Mannschaft mit Freude und Anerkennung Kenntnis genommen hat. Der Tätigkeits, Mannhaftigkeit und Disziplin der Besatzung dieses Schiffes ist es zu verdanken, daß eine große Zahl von Deutschen gerettet und das schone, neue Schiff vor dem Untergang in fast wunderbarer Weise bewahrt worden ist. Dieser Beweis der Tapferkeit und Würdigkeit deutscher Männer zur See ist der Reichstag ein Beweis für die Ehre des Reichs. Präsident Graf Ballestrin: Unter hochwürdigem Mitglied hat im Namen der Mitglieder des Hauses den Gelingen und der Freude aller mit seinen Worten Ausdruck gegeben. Ich konstatiere das. Darauf wird die zweite Etatsberatung bei der Eisenbahn-Verwaltung fortgesetzt. — Bei dem Titel „Über des Reichsministeriums Verwaltung der Reichs-Eisenbahnen“ (ohne Woblung) wird der Reichstag über die Verbilligung des Eisenbahnverkehrs in der Reichsleitung der Bahnen mit, die in der Verwaltung nicht zu sehr die finanziellen Bedürfnisse in den Vordergrund stellen, sondern mehr den Bedürfnissen der Reichsleitung nach Rücksicht auf die Bedürfnisse der Reichsleitung. Insbesondere sollten die Ertragsmittel der Bahnen mehr im Interesse der Reichsleitung verwandt werden.

Ministerpräsident Graf Ballestrin: Ich habe die Mitteilung der Reichsleitung über die Verbilligung des Eisenbahnverkehrs in der Reichsleitung der Bahnen mit, die in der Verwaltung nicht zu sehr die finanziellen Bedürfnisse in den Vordergrund stellen, sondern mehr den Bedürfnissen der Reichsleitung nach Rücksicht auf die Bedürfnisse der Reichsleitung. Insbesondere sollten die Ertragsmittel der Bahnen mehr im Interesse der Reichsleitung verwandt werden.

Ministerpräsident Graf Ballestrin: Ich habe die Mitteilung der Reichsleitung über die Verbilligung des Eisenbahnverkehrs in der Reichsleitung der Bahnen mit, die in der Verwaltung nicht zu sehr die finanziellen Bedürfnisse in den Vordergrund stellen, sondern mehr den Bedürfnissen der Reichsleitung nach Rücksicht auf die Bedürfnisse der Reichsleitung. Insbesondere sollten die Ertragsmittel der Bahnen mehr im Interesse der Reichsleitung verwandt werden.

Ministerpräsident Graf Ballestrin: Ich habe die Mitteilung der Reichsleitung über die Verbilligung des Eisenbahnverkehrs in der Reichsleitung der Bahnen mit, die in der Verwaltung nicht zu sehr die finanziellen Bedürfnisse in den Vordergrund stellen, sondern mehr den Bedürfnissen der Reichsleitung nach Rücksicht auf die Bedürfnisse der Reichsleitung. Insbesondere sollten die Ertragsmittel der Bahnen mehr im Interesse der Reichsleitung verwandt werden.

Ministerpräsident Graf Ballestrin: Ich habe die Mitteilung der Reichsleitung über die Verbilligung des Eisenbahnverkehrs in der Reichsleitung der Bahnen mit, die in der Verwaltung nicht zu sehr die finanziellen Bedürfnisse in den Vordergrund stellen, sondern mehr den Bedürfnissen der Reichsleitung nach Rücksicht auf die Bedürfnisse der Reichsleitung. Insbesondere sollten die Ertragsmittel der Bahnen mehr im Interesse der Reichsleitung verwandt werden.

als auf Wirtschaftlichkeit, und diesen Vorwurf muß ich entschieden zurückweisen. Der Vorender hat zur Begründung eines solchen Vorwurfs auch nicht das geringste Material beibringt.

Abg. Baron de Schimdt (H): Die Gesetze verlangen Vertrauen seitens der Regierung wie seitens der Eisenbahn-Verwaltung. Gewähre man ihnen Vertrauen, zu werden auch sie es nicht daran fehlen lassen. Die Eisenbahnen wollten nicht als Quelle zweiter Klasse behandelt werden.

Abg. Graf Kanig (H): Ich fordere dieselben Tarifermäßigungen für die Kohlen des Saar-Bezirks, die jetzt bereits die westfälischen Gruben genießen. Die Kohlen könnten ebenfalls, daß ihre eigene Kohle zu denselben Preisen durch das Land gebracht werden, wie die westfälische.

Abg. Bues (H): Bitte um Verbesserung der Bahnverbindungen in Westfalen und demgemäß die Aufhebung der drittartigen Eisenbahnen.

Ministerpräsident Graf Ballestrin: Ich bitte die Reichsleitung auf die Wünsche der Stadt Mühlhausen zu achten. Der Bahnhof ist nicht nur räumlich, sondern auch seiner äußeren Ausstattung nach durchaus unzureichend und es wurde Absicht gefaßt, ein von der Direction ausgearbeitetes Projekt sei von der Stadt benützt worden und werde jetzt erneuter Prüfung unterzogen. Im allgemeinen möchte er den Gehalts-Erhöhungen aufhören, die Verschiedenen über lokale Angelegenheiten an die Direction oder an den Landesauschuss zu richten.

Abg. Sauer (H): Ich bewerte mich über die Verbilligung der nachgelagerten Fahrpreisen-Änderung an christliche Lehrer aus Anlaß eines Beschlusses. Abg. Dr. Raafte (H): Ich hoffe, daß sich die Gesetze in Zukunft auch dann an den Verhandlungen zu errögen befehlen werden, wenn es sich um speziell rechtsstaatliche Fragen handelt. Die Fragen und Antworten gegen die vorliegende Verbilligung sind hinsichtlich ihrer Vollständigkeit sehr unvollständig. Kein Land sei so gelegen mit Eisenbahnen wie Elbst-Verbindungen. Damit schließt die Diskussion.

Der Titel wird bewilligt und sodann die Weiterberatung verlag.

### Deutsches Land.

Am Abgeordnetentag wurde am Freitag das Schlußwort des Staats des Finanzministeriums erledigt. Die Vorlage betrie die Aufhebung der Auflösung der Unterbeamten wurde unter Ablehnung sämtlicher Änderungsanträge nach den Vorschriften der Regierung angenommen, nachdem Finanzminister B. Mügel nochmals bringend davor gewarnt hatte, die Vorgehensweise der Beamten durch die Einbringung von Anträgen auf Erhöhung der Aufstellungen nach zu sichern.

Am 25. d. erledigte das Abgeordnetentag den Etat des Finanzministeriums und begann die Beratung des Staats der Vergr. und Hüttenverwaltung. Von mehreren Rednern wurde über das Schicksal der Regierung angenommen, nachdem Finanzminister B. Mügel nochmals bringend davor gewarnt hatte, die Vorgehensweise der Beamten durch die Einbringung von Anträgen auf Erhöhung der Aufstellungen nach zu sichern.

Die Novelle zur Gesetzgebung über die Eisenbahnen ist am 25. d. eines zu Ehren König's fürtemberg statt, 51. Lebensjahr voll.

### Chefverrichter.

Der Chefverrichter des Reichsrat soll, wie in parlamentarischen Kreisen verlautet,

am Anfang Mai einberufen werden, um die Wahl der Delegirten (das gemeinsame Parlament für Preußen und Ungarn) vorzunehmen.

\* In Döhmen dauert der innere Krieg zwischen den deutschen Gemeinden und den Behörden bezüglich der Sprachfrage fort. Die Stadtverwaltung in Bismarck-Breda beschloß, Justizrat in tschechischer Sprache in Zukunft nicht anzunehmen. Die Bezirkshauptmannschaft führte den Beschluß. Der Stadtrat wird gegen die Stillung Beschwerde erheben.

\* Mit dem Gelingen der Kompromißverhandlungen hat sich nun auch das Ministerium in St. Oloman Szell gebildet. Das Portefeuille des Innern übernimmt, neben dem Präsidenten, Koloman Szell selbst, das der Justiz der bisherige Staatssekretär Bloß, das des Handels der Abgeordnete Gebogues; im übrigen tritt seine Veränderung ein, so daß mit jenen Ausnahmen die Ministerkollegen Wanitz im Amt bleiben.

**Frankreich.**  
\* Der famose Deroules ist verhaftet worden und mit ihm der Abg. Habert; beide hatten beim Putschversuch Frankreich demontriert; Deroules war dem Werke des Generals Noget in die Hand gefallen und hatte den General unter bombastischen Protesten aufgegeben, an der Spitze der Parteiliga nach dem Gelingen zu marschieren; Frankreich sei mit ihm. Die Regierung hat bei der Deputiertenkammer die Genehmigung zur gerichtlichen Verfolgung Deroules und Haberts nachgeschickt.

\* Sämtliche Mitglieder der Kommission zur Veranlassung der gerichtlichen Verfolgung Deroules und Haberts sind für die Einleitung gerichtlicher Schritte gegen dieselben und gegen den Antrag, beide einzuweisen freizulassen.

\* Die Franzosen haben von dem Sultan von Makedon einen Hohen „geachtet“, da die Franzosen nichts nötig, zuzugewinnen den Sultan zur Aufhebung des Vertrages, indem sie mit drei Kriegsschiffen an seine Küste kamen und mit Bombardement drohten. Das wirkte Frankreich hat durch England von neuem eine Schlappe erlitten.

**Schweiz.**  
\* Der Schweizer Staatsmann Betti, der von 1866 bis 1891 der Schweizer Bundesregierung angehört und viermal die Würde eines Bundespräsidenten bekleidet, ist am Freitagabend im Alter von über 70 Jahren gestorben. Er trat aus dem Bundesrat aus, weil das Schweizer Volk im Aufbruch der Zeit die Schweiz verlassen wollte. Betti war ein gebürtiger Chef des Eisenbahndepartements.

### Italien.

\* In Ancona und Alexandrien die beiden italienischen Anarchisten Francesco Cini und Dr. Garzoni unter polizeilicher Bewachung eingeworfen. Sie sollten in der angeblichen Verführung gegen den deutschen Kaiser die Mordanschläge begehen; man konnte ihnen aber nichts nachweisen. Sie werden nun vorläufig in ein „Zwangsdomizil“ gebracht.

### Schweden-Norwegen.

\* Der König von Schweden reist am 1. März außer Landes, zunächst nach Paris, dann nach Biarritz, die Königin zunächst nach Neuville, dann nach Rome.

### Spanien.

\* Am Senat brachte Comas einen Antrag ein, nach welchem alle Schulden, selbst die von Cuba und den Philippinen, in eine einzige, in hundert Jahren zu tilgende Schuld zu 3 Prozent Zinsen, zahlbar in Paris, konvertiert werden sollen. Der Senat wird über diesen Antrag demnächst beraten.

### Finnland.

\* Der Landmarschall und die Vorgesetzten der Städte von Finnland sind nach Petersburg gereist, um eine Audienz bei dem Kaiser nachsuchen, doch wurde ihnen die Audienz verweigert.

### Balkanstaaten.

\* Das große nationale Gedanke durch die Gründung der türkischen Abteilungen ist ungenügend durchgeführt, nur von vornherein einleitend. Eine ungenügende Demonstration in dieser Richtung kommt es an, wenn aus Athen berichtet wird, daß sich aus Athen sämtliche dortigen Mittheilungen in Begleitung ihrer Lehrer anlässlich des Oberlehrers nach Areta begeben werden, um ihre Bücher



Vertical text on the left edge of the page, likely from an adjacent page or a sidebar.

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a sidebar.